

**66. Beilage im Jahr 2020 zu den Sitzungsunterlagen
des XXXI. Vorarlberger Landtages**

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 66/2020

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 03.06.2020

Betreff: Kein Kind zurücklassen! Summer School für Vorarlberger Schüler_innen

Sehr geehrter Herr Präsident,

während der Vollschießung unserer Schulen im Rahmen der Covid-19 Maßnahmen waren bundesweit 1,1 Mio. Kinder und Jugendliche gezwungen, die Unterrichtseinheiten ohne Präsenzunterricht zu bewältigen. Daraus ergeben sich, vor allem hinsichtlich der Chancenfairness einige Baustellen im Bildungsbereich, die wir in den kommenden Monaten entschlossen bearbeiten müssen. Nach derzeitigem Stand wird es seit den Schulschließungen im März bis zum Schulbeginn im September gerade einmal 18 bis 19 Unterrichtstage geben. Zusammenfassend stehen also acht Wochen Vollschießung nur gut drei Wochen Unterricht gegenüber. Mit Blick auf die Sommerferien wären das nur 18 bzw. 19 Unterrichtstage in fünf Monaten. Das ist gerade für die schwächeren Kinder zu wenig!

Wir wissen, dass bereits während der Home-Schooling-Phase rund ein Fünftel der Schüler_innen von den Lehrer_innen nicht mehr bzw. nur noch punktuell erreicht werden konnten. Dies entspricht einem Anteil von 20 % der Kinder und Jugendlichen, die in dieser Zeit erhebliche Kompetenzverluste erlitten haben. Internationale Studien belegen, dass bereits die ("normalen") Sommerferien vor allem für Kinder und Jugendliche aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familienverhältnissen dazu führen, dass Schüler_innen wesentliche Unterrichtsinhalte des Schuljahres einfach wieder verlieren, weil die Zeit ohne Unterricht schlicht zu lange ist, um bereits erlerntes Wissen dauerhaft zu behalten¹.

Einen Ausweg aus diesem Bildungsdilemma bietet die Einrichtung einer Summer School mit individuellem Förderprogramm an den Vorarlberger Pflichtschulen. So könnten über die Sommermonate gerade jene Kinder, die in den letzten Monaten von den Lehrer_innen nicht erreicht wurden bzw. für alle, für die das Home Schooling eine große Herausforderung war, eventuelle Lücken schließen.

Ein solches Angebot müsste für die Dauer von zwei bis drei Wochen neben einem individuellen Förderprogramm auch ein attraktives Freizeitangebot mit Sport und

¹ Moore C., 2010, Journal for the Liberal Arts and Sciences, 14(2): 58).

kreativen Aktivitäten umfassen. Gerade derartige freiwillige Programme, die einen Mix aus Unterricht und anderen Aktivitäten anbieten, ermöglichen vor allem Kindern aus Familien mit niedrigen Einkommen und solche aus bildungsferneren Gesellschaftsschichten zu messbaren Verbesserungen der Bildungssituation, auch in Hinblick auf die folgenden Unterrichtsjahre².

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation im Rahmen der Covid-19 Maßnahmen erscheint die Einführung einer Summer School an den Vorarlberger Pflichtschulen dringend geboten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion - zusätzlich zu den derzeit von Bundesseite geplanten zwei Wochen Deutschförderung - für das Land Vorarlberg, für Juli/August 2020 die Einführung einer zumindest zwei wöchigen Summer School an den Vorarlberger Pflichtschulen zu ermöglichen und die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot soll für alle 6- bis 14-jährigen gelten, die daran teilnehmen möchten und eine Lernförderung in Mathematik, Deutsch und Englisch (ab der 5. Schulstufe) sowie idealerweise auch eine ganztägige Betreuung mit Sport und kreativen Aktivitäten umfassen.“

LAbg. KO Dr. Sabine Scheffknecht, PhD

² <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0031721716681771>.

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG